

**Juni 2019**

---

Liebe Leserinnen und Leser,

hier kommt Ihr Sommer-Newsletter 2019 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mit aktuellen und interessanten Wirtschaftsnachrichten und Themen.

Im Geesthachter Gewerbegebiet Mercatorstraße entstehen bis 2020 weitere 7,5 Hektar GE-Flächen für Grundstücke bis zu 20.000 Quadratmetern Größe, die ab sofort von der WFL vermarktet werden. Im April feierte dort die RIFTEC GmbH die offizielle Einweihung ihres neuen Firmensitzes. Das Mitgliedsunternehmen der HAI Group (Hammerer Aluminium Industries) begrüßte dazu aus Österreich HAI-CEO Rob van Gils.

Ebenfalls neue Räumlichkeiten bezogen hat im Gewerbegebiet in Alt Mölln die Sojus GmbH für den Import und Vertrieb von Nahrungsmitteln aus Russland und Osteuropa. Das neue Bürogebäude bietet Firmenchef André Mischarin und seinem Team mit 400 Quadratmetern viel Platz für weiteres Wachstum und komplettiert das große Warenlager der Firma in Hamburg-Billbrook.

Gewachsen ist auch der mobile Eisvertrieb von Oliver Klose aus Ratzeburg, der mit seinem Unternehmen „milchverliebt“ 2017 gestartet ist. Das selbst gemachte Milcheis aus regionaler, frischer Milch und die pürierten Obstsoßen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Qualität, die jetzt auch die regionale Gastronomie erobert.

Wachsen wird auch das Lehrangebot des Berufsbildungszentrums in Mölln, das zum Schuljahr 2020/21 eine Fachschule für Technische Betriebswirtschaft einrichtet. Der zweijährige Bildungsgang wird den Abschluss als Staatlich geprüfte/-n Techniker/-in ermöglichen und unter bestimmten Voraussetzungen zur Fachhochschulreife führen. Zum Richtfest des Werkstattneubaus kamen viele Gäste.

Die Digitalisierung bleibt für die Wirtschaft ein Dauerthema. Bei den jüngsten Standort-Treffen der WFL in Lauenburg und Ratzeburg ging es darum, wie Veränderungen im Betrieb von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen umgesetzt und getragen werden können. Darum geht es auch bei der Reduzierung des Energieverbrauchs in einem Unternehmen, denn wichtige Maßnahmen können nur durch ein entsprechendes Verhalten des Teams umgesetzt werden. Am Montag, den 17. Juni gibt es zu diesem Thema einen Unternehmer-Workshop der Initiative „Zukunft zeigen 2.0“ in der Waldschule Börnsen.

Oft ist für Veränderungen eine Mitarbeiterfortbildung notwendig. Der „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“ bietet allen Beschäftigten, Freiberuflern, Inhabern von Kleinstbetrieben und Auszubildenden, die sich weiterbilden möchten, eine umfangreiche Förderung von bis zu 3.000 Euro und 50 Prozent der Seminarkosten.

Bei der Lektüre dieser und weiterer interessanter Themen wünschen wir viel Spaß,

Ihr WFL-Team  
Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Ihr WFL-Team.

## **CoWorkland Herzogtum Lauenburg**

### **Wie sieht unsere Arbeitswelt von Morgen aus?**

CoWorkLand im Herzogtum Lauenburg - Es wird im Juni in Schwarzenbek und im August in Bliestorf der Coworking-Container aufgestellt.

[Seite 3](#)

## **Neuer Firmensitz für Sojus GmbH in Alt Mölln**

### **„Die besten Produkte aus Russland und Osteuropa“**

Die Sojus GmbH, Importeur und Vertrieb von Nahrungsmitteln aus Russland und Osteuropa, bezieht im Gewerbegebiet in Alt Mölln ein neues Bürogebäude.

[Seite 4](#)

## **Erweiterung des Geesthachter Gewerbegebietes Nord**

### **Bebaubare Grundstücke ab 2020**

In Geesthacht hat die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Mercatorstraße nach vierjähriger Planungszeit begonnen.

[Seite 5](#)

## **RIFTEC GmbH eröffnet neuen Standort in Geesthacht**

### **Wegweisende Lösungen für das Verbinden von Aluminium**

Im April hat die RIFTEC GmbH in Geesthacht ihren neuen Firmensitz im Gewerbegebiet Nord offiziell eingeweiht.

[Seite 5](#)

## **Förderung durch das „Landesprogramm Arbeit“ der IB.SH**

### **Aktion C4 - Weiterbildungsbonus**

Für alle Beschäftigten, Inhaber von Kleinbetrieben und Auszubildende, die sich weiterbilden möchten, bietet das Land mit dem „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“ eine umfangreiche Förderung an.

[Seite 7](#)

## **Zwischenbilanz am Ausbildungsmarkt**

### **Noch knapp 1.400 Ausbildungsplätze unbesetzt**

Die Mitglieder des regionalen Ausbildungsbündnisses\* trafen sich jüngst im Jobcenter in Mölln, um eine erste Bilanz zum Ausbildungsmarkt in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn zu ziehen.

[Seite 8](#)

## **Die mobile Eisdiele von „milchverliebt“**

### **Man nehme viel Liebe und gute Milch ... dann wird ein leckeres Milcheis daraus!**

2017 startete Oliver Klose aus Ratzeburg sein Unternehmen „milchverliebt“.

[Seite 9](#)

## **Arbeitsmarkt im Kreis Herzogtum Lauenburg - Mai 2019**

### **Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Mai**

Im Mai 2019 waren 41 Menschen mehr als im April im Kreis Herzogtum Lauenburg arbeitslos gemeldet.

[Seite 10](#)

## **Richtfest des neuen Werkstatt-Traktes im BBZ**

### **„Schmuckstück der dualen Ausbildung“**

Zahlreiche Gäste folgten jüngst der Einladung des Kreispräsidenten Meinhard Füllner und des Landrats Dr. Christoph Mager zum Richtfest des Werkstattneubaus im Berufsbildungszentrum Mölln.

[Seite 11](#)

## **Helmholtz-Gemeinschaft wählt Geesthachter Projekt**

### **Pro Jahr 11,4 Millionen Euro für KI und maschinelles Lernen**

Die Helmholtz-Gemeinschaft investiert künftig 11,4 Millionen Euro pro Jahr in Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen.

[Seite 12](#)

## Fachstudiengang Technische Betriebswirtschaft bald am BBZ Mölln

### Neue Wege gegen den Fachkräftemangel im Kreis

Zum Schuljahr 2020/21 wird das Berufsbildungszentrum Mölln die Fachschule Technische Betriebswirtschaft einrichten.

[Seite 12](#)

## Helmholtz-Gemeinschaft wählt Geesthachter Projekt

### Pro Jahr 11,4 Millionen Euro für KI und maschinelles Lernen

Die Helmholtz-Gemeinschaft investiert künftig 11,4 Millionen Euro pro Jahr in Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen.

[Seite 13](#)



## COWORKLAND IM HERZOGTUM LAUENBURG

Wie sieht unsere Arbeitswelt von Morgen aus? Was kann gegen die immer stärker werdende verkehrliche Belastung in den Ballungszentren getan werden, wie die Pendlerströme reduziert werden? Wie findet man den richtigen Partner für ein Start-Up-Projekt und vor allem wo?

In den großen Städten weltweit und auch in Deutschland boomt das Angebot und auch die Nachfrage nach sogenannten Coworking Spaces. In Berlin und Hamburg gibt es große Betreiber, die mehrere 100 Quadratmeter Coworking Space anbieten und dort auf viel Nachfrage stoßen. Für die junge Start-Up-Szene sind das ideale Orte und Inkubatoren für neue Ideen, Projekte und Geschäftsmodelle. Schnittstellen zu den jeweiligen Hochschulen vor Ort beleben diese Szene zusätzlich.

Aber wie sieht es in den ländlichen Regionen der Republik aus? Stand-alone-Lösungen von Coworking Spaces sind dort sehr rar und so gut wie nicht wirtschaftlich zu betreiben. Trotzdem gibt es auch bei uns im Norden mittlerweile auf dem Lande erste erfolgreiche Coworking-Projekte. Diese nutzen vorhandene Synergien mit diversen anderen Geschäftsmodellen, um ein Angebot für das flexibel Arbeiten auch den auf dem Land wohnenden Arbeitstätigen anbieten zu können.

Die Heinrich Böll Stiftung hat im vergangenen Jahr mit dem Angebot eines „PopUp-Coworking“ in Form eines mobilen Containers in der Region Kiel damit begonnen, diese für die ländlicheren Räume neue Arbeitswelt zu testen und jeweils für einen Monat an ausgesuchten Orten anzubieten. Gemeinden, Kreise oder Regionen können sich bewerben und damit auch eine mögliche Nachfrage nach solch flexiblen Arbeitsplätzen vor Ort testen. Das Angebot richtet sich dann ganz explizit nicht nur an Selbstständige, Gründer oder Freiberufler, sondern auch an bisherige Pendler oder Heimarbeiter, die den Arbeitsweg gern vermeiden wollen, zu Hause doch nicht die erhoffte Ruhe finden oder dort ein produktives Arbeitsumfeld vermissen.

Auf Initiative der Grünen und der CDU im Kreis wird nun in diesem Sommer zum einen im August in Bliestorf und zum anderen im September in Schwarzenbek der Coworking-Container von CoWorkLand aufgestellt. Ein Kreistagsbeschluss zu der dafür notwendigen Finanzierung soll in den kommenden Tagen beschlossen werden.

Die WFL unterstützt dieses Vorhaben ganz explizit: „Die Chancen des digitalen Wandels müssen auch im ländlichen Raum genutzt werden, auch um einen negativen strukturellen Wandel zu verhindern. Das PopUp-Co-

Working Konzept ist eine wunderbare Möglichkeit, neue Arbeitsformen zu testen!“ sagt der Geschäftsführer Ulf Hahn.

Die neuen entstandenen und noch entstehenden Coworking Spaces können sich der neu gegründeten Co-WorkingLand Genossenschaft anschließen und damit dem schon vorhandenen Netzwerk beitreten und von den bisher gesammelten Erfahrungen profitieren. Sollten Sie sich einen Coworking Space bei sich im Ort, im Unternehmen, im Café am See oder an anderer inspirierender Stelle bei uns im Kreis vorstellen können, wenden Sie sich gerne an Herrn Bähr unter:

[www.boell-sh-digital.de/coworkland](http://www.boell-sh-digital.de/coworkland)

oder auch gern an die WFL.konnten.

## **Neuer Firmensitz für Sojus GmbH in Alt Mölln** **„Die besten Produkte aus Russland und Osteuropa“**

Die Sojus GmbH, Importeur und Vertrieb von Nahrungsmitteln aus Russland und Osteuropa, bezieht im Gewerbegebiet in Alt Mölln ein neues Bürogebäude. Hier stehen Firmenchef André Mischarin und seinem Team 400 Quadratmeter Räumlichkeiten zur Verfügung. Das große Warenlager der Firma ist in Hamburg-Billbrook.

Rund 300 (originale) Produkte namhafter Hersteller aus Osteuropa und Russland hat der Sojus-Online Shop im Angebot. Versendet wird vom großen etwa 5.000 Quadratmeter großen Lager in Hamburg-Billbrook. Im Programm sind neben Dauerkonserven (Gläser und Dosen) mit Gemüse und Obst, alle Arten von Gebäck und Süßigkeiten sowie Tiefkühlkost, Spirituosen oder exotische Säfte wie Granatapfel. Wo sonst bekommt man Zucchini- und Kürbispüree, Sprotten in Öl aus Riga oder den russischen Gemüseeintopf „Borschtsch“?

Baubeginn war Anfang Oktober 2018. Nach einer Anfrage bei der WFL war alles Weitere schnell und reibungslos verlaufen und das passende Grundstück bald gefunden. „Die Zusammenarbeit mit der WFL war sehr gut“, befindet André Mischarin.

Der 50-Jährige freut sich nun darauf, nicht mehr zur Arbeit nach Hamburg pendeln zu müssen. Bereits seit 1997 wohnt er mit seiner Frau und den zwei Kindern in Mölln. 1992 war der gelernte Außenhandelskaufmann nach Deutschland gekommen. In Russland hatte er zuletzt als Pilot bei Aeroflot gearbeitet.



André Mischarin vor dem neuen Firmensitz der Sojus GmbH.

Das Lager und den Versand werden von Mischarins Geschäftspartner in Hamburg (Dovgan GmbH) geführt. In Mölln werden die Büros und Räume für Mischarin und seine fünf Mitarbeiter sowie einen Auszubildenden im Großen- und Außenhandel eingerichtet. Zudem gibt es viel Platz, um weiter zu wachsen. Die Sojus GmbH beliefert Kunden in ganz Deutschland und der Welt. Der Versand in die USA oder sogar nach Australien läuft per Schiff über Hamburg und macht etwa fünf bis zehn Prozent des Umsatzes aus.

Wer das neue Gebäude im Stecknitztal in Alt Mölln betritt, riecht sofort den Duft von Nadelholz. Die Wände des Gebäudes ließ Mischarin aus österreichischem Fichtenholz bauen. Große Fensterflächen und die zum Teil hohen Decken sorgen für viel Tageslicht und eine angenehme Atmosphäre. Hier kann sich das Unternehmen langfristig etablieren, wobei Mischarin mit russischer Gelassenheit in die Zukunft blickt: „Wir wollen langsam wachsen.“

[www.sojusfood.de](http://www.sojusfood.de)



## Erweiterung des Geesthachter Gewerbegebietes Nord Bebaubare Grundstücke ab 2020

In Geesthacht hat die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Mercatorstraße nach vierjähriger Planungszeit begonnen. Die Erschließung der 7,5 ha GE-Fläche erfolgt durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg (WFL) gemeinsam mit der Stadt Geesthacht.

Entstehen werden Grundstücke von 2.500 bis maximal 20.000 Quadratmetern Größe, die ab sofort von der WFL vermarktet werden. Die Bauzeit soll ein Jahr betragen, so dass ab 2020 Unternehmen mit der Bebauung starten können.



Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://wfl.de/de/gewerbegebiet-geesthacht>



## RIFTEC GmbH eröffnet neuen Standort in Geesthacht Wegweisende Lösungen für das Verbinden von Aluminium

Im April hat die RIFTEC GmbH in Geesthacht ihren neuen Firmensitz im Gewerbegebiet Nord offiziell eingeweiht. Für das Mitgliedsunternehmen der HAI Group (Hammerer Aluminium Industries) ein Grund zu feiern. Zusammen mit den RIFTEC-Geschäftsführern, Alexander von Strombeck und Dr. Axel Meyer, eröffnete HAI-Geschäftsführer Rob van Gils den Neubau.



Die RIFTEC-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alexander Freiherr von Strombeck (li.) und Dr.-Ing. Axel Meyer (re.) mit HAI-Geschäftsführer Rob van Gils.

Seit mehr als 15 Jahren steht RIFTEC, das im Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum (GITZ) firmierte, für wegweisende Lösungen im Bereich des Rührreißschweißens. Aus dem Zwei-Mann-Betrieb entwickelte sich schnell ein wachsendes und immer erfolgreicherer Unternehmen mit heute 40 Mitarbeitern. So wurde der Umzug in eine neue Produktionsstätte unumgänglich. Gebaut wurde von Januar bis August 2018 mit einem Investitionsvolumen von sieben Millionen Euro.

Neben 2.500 Quadratmetern Produktionsfläche und 700 weiteren für die Büroeinheiten stehen auf dem neuen Firmengelände 12.000 Quadratmeter Erweiterungsfläche zur Verfügung. Das Gebäude verfügt über eine große Cafeteria und einen Fitnessraum. Da Rührreibschweißen besonders in der Serienfertigung von Aluminiumbauteilen zum Einsatz kommt, braucht der Betrieb entsprechende Lagerkapazitäten. Denn RIFTEC hat sich in den vergangenen Jahren zum größten Anbieter für das Rührreibschweißen industrieller Serienbauteile in Deutschland entwickelt. Auf der neuen vollautomatisierten Fertigungszelle werden derzeit im Jahr 150.000 Kühler geschweißt und bearbeitet – Tendenz steigend.



An das Gebäude schließen sich 12.000 m<sup>2</sup> Erweiterungsfläche an.

## 200 KILOMETER SCHWEISSNAHT IN 2018

Beleg für den wachsenden Erfolg ist die Bilanz für die Serienfertigung in 2018: 200 Kilometer Schweißnaht bedeuten 193.000 geschweißte Serienbauteile und 3.900 Schlitze zur Qualitätssicherung. Dafür wurden 450 Tonnen Aluminium verarbeitet. „Von unserem Selbstverständnis her sehen wir uns als Technologieführer“, sagt Geschäftsführer Dr. Axel Meyer. Im Bereich der Automobilindustrie entstehen derzeit durch die E-Mobilität, in der viel Aluminium zum Einsatz kommt, die größten Auftragszuwächse für RIFTEC.

## RÜHRREIBSCHWEISSEN IN DER E-MOBILITY

Das Rührreibschweißen, worauf sich RIFTEC spezialisiert hat, ist ein wichtiges Fügeverfahren bei der Produktion von Kühlern für Hybrid- und Elektroautos. Der neue Standort in Geesthacht ist ein wichtiger Pfeiler der E-Mobility-Strategie der HAI-Gruppe. Das österreichische Unternehmen mit Sitz in Ranshofen (Zentrale) unterhält zwei der modernsten Gießereien Europas und bildet die gesamte Wertschöpfungskette der Aluminiumverarbeitung ab – vom hocheffizienten Recycling-Prozess, über High Tech-Aluminiumprofile, bis hin zu fertigen Komponenten, die gemeinsam mit den Kunden entwickelt werden. Da das Team kontinuierlich wächst, sucht die RIFTEC GmbH immer wieder sowohl Mitarbeiter als auch Auszubildende beispielsweise im Bereich des Maschinen- und Anlagenführers. Schon seit mehr als zehn Jahren ist das Unternehmen Ausbildungsbetrieb – derzeit für zwei Azubis.

## KONTAKT

RIFTEC GmbH  
Mercatorstraße 65 b  
21502 Geesthacht  
Tel.: +49 4152 13693-0

[www.riftec.de](http://www.riftec.de)

## **Förderung durch das „Landesprogramm Arbeit“ der IB.SH**

### **Aktion C4 - Weiterbildungsbonus**

Für alle Beschäftigten, Freiberufler, Inhaber von Kleinbetrieben und Auszubildende in Schleswig-Holstein, die sich weiterbilden möchten, bietet das Land seit 2014 mit dem „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“ eine umfangreiche Förderung an. Anfang 2018 wurden die Förderkriterien nochmals angepasst. Bis zu 3.000 Euro und 50 Prozent der Seminarkosten werden nach Antrag bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein übernommen.

In der aktuellen Förderperiode des Landesprogramms Arbeit stehen für das Programm bis 2021 sieben Millionen Euro zur Verfügung. Tausende von Weiterbildungsmaßnahmen wurden schon bewilligt. Der Weiterbildungsbonus wird sehr gut angenommen. Wichtige Details der Förderkriterien:

- Der Weiterbildungsbonus darf von einem Förderempfänger nur ein einziges Mal in Anspruch genommen werden.
- Kosten der Gesamtmaßnahme dürfen 3.000 Euro nicht übersteigen.
- Liegt das zu versteuernde Jahreseinkommen der Förderempfängerin/des Förderempfängers unter 20.000 Euro (bzw. 40.000 Euro für Zusammenveranlagte), muss die Weiterbildung in Schleswig-Holstein durchgeführt werden.

### **ARBEITSMARKTPROGRAMM DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Das Landesprogramm Arbeit ist das Arbeitsmarktprogramm des Landes Schleswig-Holstein. Es umfasst drei Bereiche (A – C) und wird zu einem großen Teil mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. In der Förderperiode 2014 - 2020 wird im Rahmen des Ziels Investitionen in Wachstum und Beschäftigung das gesamte Gebiet von Schleswig-Holstein erfasst. Das übergeordnete Ziel des Landesprogramms Arbeit ist die Fachkräftesicherung und -gewinnung in Schleswig-Holstein.

Darüber hinaus bietet das Programm Unterstützung bei der Integration von Menschen, die es besonders schwer haben, in den ersten Arbeitsmarkt zu kommen. Weitere Maßnahmen fördern das Potential junger Menschen. Das Programm unterstützt insbesondere schleswig-holsteinische Betriebe und deren Beschäftigte, Existenzgründerinnen und -gründer, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Arbeitslose und Nichterwerbstätige, die in den 1. Arbeitsmarkt zurück wollen.

### **„SCHWERPUNKT C“ FÜR BILDUNG, AUSBILDUNG UND LEBENSLANGES LERNEN**

Auf die Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen zielt der Schwerpunkt C ab. Umgesetzt werden Förderangebote, die ausgerichtet sind auf die Verbesserung der Anschlussperspektiven junger Menschen am Übergang Schule-Beruf, die Verbesserung der beruflichen Perspektiven von abbruchgefährdeten Auszubildenden und Ausbildungsabbrecher/-innen, die Unterstützung der beruflichen Weiterbildung sowie die Verbesserung der Ausbildungskapazität von Unternehmen:

- Potentialanalyse und das Coaching von Schülerinnen und Schülern beim Übergang in die Berufswelt
- Maßnahmen zur Entwicklung und Stärkung individueller und sozialer Kompetenzen von jungen Menschen unter 25 Jahren ohne Schul- oder beruflichen Abschluss
- Beratung und Betreuung benachteiligter Jugendlicher während der Ausbildung bei Konflikten im Ausbildungsverhältnis
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- überbetriebliche Lehrlingsunterweisung für Lehrlinge, die in Unternehmen des Handwerks in Schleswig-Holstein ausgebildet werden
- 

Ansprechpartner bei Fragen zum Landesprogramm Arbeit unter Telefon 0431 9905-2222.

Detaillierte Informationen zum Weiterbildungsbonus gibt es unter:

**IB.SH - Landesprogramm Arbeit Aktion C4 - Weiterbildungsbonus**

## **Zwischenbilanz am Ausbildungsmarkt**

### **Noch knapp 1.400 Ausbildungsplätze unbesetzt**

Die Mitglieder des regionalen Ausbildungsbündnisses\* trafen sich jüngst im Jobcenter in Mölln, um eine erste Bilanz zum Ausbildungsmarkt in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn zu ziehen. Das gemeinsame Fazit: die Zahl der bislang gemeldeten Ausbildungsstellen liegt mit 2.257 in beiden Kreisen auf einem 10-Jahres-Höchstwert zu diesem Zeitpunkt und die Unternehmen suchen in fast allen Bereichen Nachwuchs - insgesamt für 1.400 Ausbildungsstellen.

„Für eine abschließende Bewertung der Situation am Ausbildungsmarkt ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu früh“, so die Teilnehmer des regionalen Ausbildungsbündnisses im Jobcenter Mölln. Einige Trends gebe es jedoch: die Unternehmen wollen ausbilden, die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen ist zum Vorjahr nochmals gestiegen und es gibt weiterhin ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen zum Herbst.

Im Kreis Herzogtum Lauenburg liegt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen mit 950 um 16 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Unternehmen setzen weiter auf die duale Ausbildung und engagieren sich stark in der Ausbildung junger Menschen. Die Zahl der Bewerber liegt mit aktuell 912 leicht unter dem Niveau von 2018.

### **IN FAST ALLEN HANDWERKSBERUFEN GIBT ES NOCH AUSBILDUNGSPLÄTZE**

Auch im Handwerk ist die Ausbildungsbereitschaft sehr hoch. In den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn liegt die Zahl der Ausbildungsverträge über dem Vorjahresniveau. Im Kreis Herzogtum Lauenburg sind bislang 112 Ausbildungsverträge eingetragen worden - zwei mehr als im Vorjahr. Ausbildungssuchende finden noch in fast allen Handwerksbereichen Ausbildungsangebote. „Eine Umfrage unserer Mitgliedsbetriebe hat ergeben, dass noch mehr als 80 freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen“, so Susanne Bendfeldt, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Herzogtum Lauenburg.

Ebenfalls im Bereich der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck (IHK) suchen viele Unternehmen weiterhin Ausbildungsnachwuchs. Die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverträge liegt aktuell fünf Prozent über dem Vorjahr. Im Lauenburgischen wurden mit 153 bislang sieben Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahr eingetragen. Freie Ausbildungsstellen finden Bewerber aber noch in fast allen Ausbildungsberufen, so zum Beispiel bei den Metallberufen oder den Bankkaufleuten.

Die Mitglieder des regionalen Ausbildungsbündnisses werben dafür, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort zu informieren. Unabhängig vom Schulabschluss gebe es ein interessantes und anspruchsvolles Ausbildungsangebot, engagierte Ausbildungsbetriebe und nach der Ausbildung sehr gute berufliche Perspektiven.

Von Seiten der Beruflichen Schulen steht den jungen Menschen ein breites Bildungsangebot zur Verfügung. Dazu gehören neben den allgemeinbildenden Abschlüssen mit beruflichem Schwerpunkt die beruflichen Bildungsgänge zum Erzieher, zum sozialpädagogischen Assistenten oder zur Fachkraft für Pflegeassistenz, die in Ahrensburg, Bad Oldesloe und Mölln angeboten werden. Gerade in den Kindertagesstätten wie in den Pflegeeinrichtungen sei der Fachkräftemangel in der Region nach wie vor sehr hoch. Eine Aufnahme zum Sommer 2019 ist in den meisten Bildungsgängen nach wie vor möglich.

### **MIGRANTEN IN DER AUSBILDUNG HABEN SPRACHLICHE PROBLEME**

Matthias Links, stellvertretender Schulleiter des Regionalen Berufsbildungszentrums in Mölln weist noch einmal darauf hin, dass die Zahl der Jugendlichen, die meist aufgrund eines Fluchthintergrundes über mangelnde Deutschkenntnisse verfügen und sich in der dualen Berufsausbildung befinden, ungebrochen hoch ist. „Wir versuchen mit unterschiedlichen Maßnahmen, wie Zusatzunterricht oder Doppelbesetzung die Geflüchteten in der Berufsausbildung sprachlich gezielt zu fördern“, so Links.

In der Praxis zeigt sich, dass es für viele junge Migranten aber äußerst schwer ist, dem Unterricht zu folgen und letztlich die Abschlussprüfung zu bestehen, wenn zu Beginn der Ausbildung nicht mindestens die deutsche Sprache auf Niveau B1 beherrscht wird. Das entspricht der Forderung des Bildungsministeriums sowie des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge, die als Voraussetzung für das erfolgreiche Durchlaufen einer dualen Berufsausbildung ebenfalls das Sprachniveau B1 zu Beginn der Ausbildung ansehen.



## „VOR DER AUSLANDSREISE NACH DER SCHULE ZUKUNFT PLANEN!“

Bei vielen Jugendlichen liegt es derzeit im Trend, nach dem Schulabschluss eine Zeit im Ausland zu verbringen. Ihnen ist zu raten, sich vorher um eine Ausbildung oder ein Studium nach der Rückkehr zu kümmern. Sonst geht Zeit verloren, weil zum Beispiel Fristen versäumt werden. Die Berufsberater der Agentur, die regelmäßig Sprechstunden in allen Schulen anbieten, sind für die frühzeitige Planung und Beratung die richtigen Ansprechpartner.

Bei aktuell 598 freien Ausbildungsplätzen im Kreis Herzogtum Lauenburg haben aber auch die Jugendlichen noch Chancen auf eine Lehrstelle, bei denen der Schulabschluss jetzt ansteht und die bei der Berufs- und Ausbildungssuche bislang nicht aktiv geworden sind. Ihnen rät die Arbeitsagentur, sich bei einem Berufsberater zu informieren, um den richtigen Ausbildungsberuf, die passende Ausbildungsstelle oder eine passende Alternative zu finden.

Termine mit den Berufsberatern können per Mail an [badoldesloe.berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:badoldesloe.berufsberatung@arbeitsagentur.de) oder telefonisch unter der kostenfreien Rufnummer 0800 / 4 5555 00 vereinbart werden.

### TOP 10 DER UNBESETZTEN AUSBILDUNGSSTELLEN IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG:

Kaufmann/frau im Einzelhandel	46 Ausbildungsstellen
Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heiz-, Klimatechnik	26 Ausbildungsstellen
Verkäufer/in	26 Ausbildungsstellen
Fachverkäufer/in Bäckerei	22 Ausbildungsstellen
Bäcker/in	21 Ausbildungsstellen
Elektroniker/in Energie-/Gebäudetechnik	15 Ausbildungsstellen
Konditor/in	15 Ausbildungsstellen
Berufskraftfahrer/in	15 Ausbildungsstellen
Kaufmann/frau Büromanagement	15 Ausbildungsstellen
Fleischer/in	14 Ausbildungsstellen

\*Hintergrund-Info: Mitglieder des regionalen Ausbildungsbündnisses sind die Kreishandwerkerschaften Stormarn und Herzogtum Lauenburg, die Handwerkskammer Lübeck, die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, die Beruflichen Schulen aus den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg, die Jobcenter Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie die Agentur für Arbeit Bad Oldesloe.

## Die mobile Eisdiele von „milchverliebt“ Man nehme viel Liebe und gute Milch ...

... dann wird ein leckeres Milcheis daraus! 2017 startete Oliver Klose aus Ratzeburg sein Unternehmen „milchverliebt“. Ein einfaches Projekt, innovativ umgesetzt wird immer erfolgreicher: Selbst gemachtes Milcheis aus frischer Milch vom regionalen Bauernhof und dazu pürierte Obstsoßen aus ganzen Früchten. Qualität, die man schmeckt und die sich verkauft, zumal der mobile Verkaufstrailer als Eisdiele überall aufgestellt und für Firmen-Events sowie größere, private Anlässe gemietet werden kann.

Was vor zwei Jahren begann kam richtig ins Laufen, als das NDR-Fernsehen Oliver Klose im Mai 2018 zur Sendung Landpartie einlud und auf dem Roten Sofa am Ufer des Ratzeburger Sees interviewte. „Danach gab es viele Anfragen aus fast ganz Deutschland, aber mein Arbeitsschwerpunkt liegt zwischen Hamburg, Lübeck und Schwerin“, erzählt Klose.

Einen festen Touren- oder Zeitplan für bestimmte Plätze hat er mit seinem kleinen, mobilen Eiswagen nicht. Auf der Internetseite von „milchverliebt“ und über die sozialen Netzwerke von Facebook und Instagram erfahren Eis-Fans seine Verkaufsorte und -zeiten.



Oliver Klose mit seinem mobilen Eiswagen auf dem Ratzeburger Marktplatz.

„Mittlerweile machen die gebuchten Firmen-Events und privaten Feiern 50 Prozent meiner Arbeitszeit aus. Darum herum organisiere ich dann den freien Verkauf“, erklärt Klose, der im Winter 2018 einen Partner gefunden hat: „Ein langjähriger Freund wird die Geschäftsidee im Raum Cuxhaven umsetzen.“ Ein zweiter kleiner Eistrailer wurde bereits - wie der erste nach eigenen Plänen, aber diesmal mit professioneller Unterstützung eines Tischlers und eines Schlosser - in Handarbeit gefertigt. Für Reparatur- und Bauarbeiten sowie als Lager hat Klose im Gewerbehof in Alt Mölln eine Halle gemietet. Jetzt kann es losgehen und so fällt in diesem Sommer der Startschuss für „milchverliebt“ in Cuxhaven und Umgebung.

### **EIN RUNDES, NACHHALTIGES KONZEPT ...**

Klose ist zuversichtlich, denn regionale Qualität erfährt besonders im Lebensmittelbereich großen Zuspruch. Seine Milch bezieht der Ratzeburger aus Sterley direkt vom Milchhof Albers, wo diese schonend pasteurisiert wird, und verarbeitet sie unhomogenisiert mit natürlichem Fettgehalt. Die eigene Eisrezeptur enthält keine Fertigmischungen, hydrierte Fette wie Palmöl oder künstliche Aromen. Klose: „Mein Eis hat nur fünf Prozent Fett und damit nur halb so viel wie vergleichbare Eissorten.“ Und diese Qualität schmeckt man. Dazu die selbst gemachten Fruchtsoßen aus pürierten, ganzen Früchten und der Verkauf in nachhaltigen Eisbechern, die aus zertifiziertem Holz hergestellt werden und innen biologisch beschichtet sowie abbaubar sind.

Ein Konzept - so gut, dass es wachsen kann... So entstand die Idee, das selbst gemachte, regionale Eis Erlebnis in der örtlichen Gastronomie anzubieten. Dafür hat Klose als ersten Partner die Kutscherscheune in Groß Zecher gewonnen. Dort können die Gäste seit dem 1. Mai 2019 die Eisspezialitäten von „milchverliebt“ genießen. Dazu Oliver Klose: „Das Konzept ist, es vor Ort unter dem Logo von ‚milchverliebt‘ mit von mir vermitteltem Know-how und einer von mir zur Verfügung gestellten Eismaschine selbst zu machen.“ Vermutlich eine weitere, innovative Idee für eine Köstlichkeit, die ihren Markt erobert.

[www.milchverliebt.de](http://www.milchverliebt.de)

## **Arbeitsmarkt im Kreis Herzogtum Lauenburg - Mai 2019**

### **Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Mai**

Im Mai 2019 waren 41 Menschen mehr als im April im Kreis Herzogtum Lauenburg arbeitslos gemeldet. Mit 4.833 Arbeitssuchenden blieb die Quote unverändert bei 4,6 Prozent. Im Vorjahr waren noch 5.075 Menschen (4,9%) und damit 242 mehr ohne eine Arbeit. Die Agentur rät angehenden Prüflingen ohne Jobzusage, sich jetzt arbeitsuchend zu melden. Der Ausbildungsmarkt für das nächste Lehrjahr befindet sich im Endspurt.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich laut Agentur in den vergangenen vier Wochen - mit Osterferien und vielen Feiertagen - weniger dynamisch. Dazu wurde im Zuge einer Qualitätsoffensive bundesweit der Arbeitsmarktstatus von im Jobcenter betreuten Arbeitsuchenden überprüft und - falls erforderlich - korrigiert. Dieser statistische Sondereffekt habe zu dem leichten Anstieg im Mai beigetragen. „Trotz der leichten Zunahme liegt die Arbeitslosigkeit im Kreis Herzogtum Lauenburg weiterhin auf einem Tiefststand und in den Unternehmen werden auf hohem Niveau neue Mitarbeiter gesucht“, so Dr. Heike Grote-Seifert, Chefin der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe.

### **ANSTIEG VAKANTER STELLEN UM 18 PROZENT**

Aktuell sind insgesamt 1.392 sozialversicherungspflichtige Stellen im Kreis Herzogtum Lauenburg nicht besetzt. Das sind 208 oder knapp 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Unverändert suchen vor allem Unternehmen der Bereiche Baugewerbe, Handel, Gesundheits- und Sozialwesen und der Arbeitnehmerüberlassung neue Mitarbeiter. Entsprechend haben ausgebildete Fachkräfte beste Chancen bei der Jobsuche.

Auszubildenden, die kurz vor der Abschlussprüfung stehen und noch keine feste Stelle in Aussicht haben, empfiehlt die Agentur, sich schon jetzt bei ihr zu melden. Das gilt genauso für Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis absehbar endet. Um sich bei der Agentur arbeitsuchend zu melden und Unterstützung bei der Jobsuche zu bekommen, kann man sich persönlich bei der zuständigen Geschäftsstelle, telefonisch über die kostenlose Service-Rufnummer 0 800/4 5555 00 oder online unter [www.arbeitsagentur.de/eservices](http://www.arbeitsagentur.de/eservices) melden.

## UNTERBESCHÄFTIGUNG GERINGER ALS 2018

Die Zahl der Unterbeschäftigten liegt mit aktuell 6.781 im Kreis Herzogtum Lauenburg weiter um 4,2 Prozent unter dem Wert des letzten Jahres. Die Unterbeschäftigung zeigt, wie viele Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg insgesamt auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung sind. Nicht als arbeitslos gezählt werden beispielsweise Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen und in Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsuchende, die derzeit arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie geflüchtete Menschen, die einen Sprach- oder Integrationskurs oder eine der berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsagentur oder des Jobcenters besuchen. Sie alle werden - zusätzlich zu den arbeitslos gemeldeten Menschen - in der Statistik zur Unterbeschäftigung erfasst.

## 13,5 PROZENT MEHR AUSBILDUNGSSTELLEN ALS 2018

Die Unternehmen im Kreis Herzogtum Lauenburg sind weiterhin auf der Suche nach neuen Auszubildenden. Seit Herbst 2018 wurden 1.001 Ausbildungsstellen gemeldet, ein Plus von 13,5 Prozent zum Vorjahr. Davon sind aktuell 575 und damit mehr als die Hälfte der ursprünglich gemeldeten Ausbildungsplätze noch nicht besetzt.

„Der Endspurt am Ausbildungsmarkt beginnt. Ausbildungsbetriebe sollten ihre Bewerbungsverfahren schnellstmöglich abschließen, und Jugendliche, die mehrere Zusagen haben, sich entscheiden und nicht in Betracht kommende Angebote absagen“, sagt Grote-Seifert. Das sei auch eine Frage der Fairness, vergrößere die Chancen für noch suchende Jugendliche und ermögliche den Ausbildungsbetrieben, passende Alternativen zu finden.

Von den ursprünglich 962 seit Herbst im Kreis Herzogtum Lauenburg gemeldeten Ausbildungsbewerbern sind aktuell 440 weiterhin auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. „Die Jugendlichen, die sich bislang noch nicht bei unserer Berufsberatung gemeldet haben, sollten dies möglichst schnell nachholen. Jetzt können unsere Berufsberater noch helfen, eine Ausbildung im Wunschberuf und eine passende Ausbildungsstelle zu finden“, erklärt die Chefin der Arbeitsagentur.

Termine bei den Berufsberatern können per Mail an [badoldesloe.151-u25@arbeitsagentur.de](mailto:badoldesloe.151-u25@arbeitsagentur.de) oder telefonisch unter der kostenfreien Rufnummer 0800 / 4 5555 00 vereinbart werden.

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

## Richtfest des neuen Werkstatt-Traktes im BBZ „Schmuckstück der dualen Ausbildung“

Zahlreiche Gäste folgten jüngst der Einladung des Kreispräsidenten Meinhard Füllner und des Landrats Dr. Christoph Mager zum Richtfest des Werkstattneubaus im Berufsbildungszentrum Mölln.

Schulleiter und Geschäftsführer des BBZ, Ulrich Keller, nannte in seiner Begrüßung den entstehenden Neubau „ein Schmuckstück der dualen Ausbildung“ und hob die Bedeutung der dualen Ausbildung hervor, die das tragende Fundament der Berufswelt sei. Der Kreis Herzogtum Lauenburg ersetzt derzeit die bereits im Herbst 2017 abgerissenen Ausbildungswerkstätten des BBZ durch einen moderneren, größeren Neubau.

Lehrkräfte und Auszubildende der Ausbildungsbereiche Fahrzeugtechnik, Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik-Raumgestaltung und der Schweißtechnik haben künftig optimale Ausbildungsbedingungen. Der Neubau bietet eine Kfz-Werkstatt, eine Stein- und Holzbauhalle, eine Tischlerwerkstatt, eine Maler- und Lackiererwerkstatt sowie eine DVS-Schweißwerkstatt. Das Gebäude soll zum Frühjahr 2020 fertiggestellt und an das BBZ übergeben werden.



Viele Besucher und bestes Wetter zum Richtfest

[www.bbzmoelln.de](http://www.bbzmoelln.de)

## **Helmholtz-Gemeinschaft wählt Geesthachter Projekt** **Pro Jahr 11,4 Millionen Euro für KI und maschinelles Lernen**

Die Helmholtz-Gemeinschaft investiert künftig 11,4 Millionen Euro pro Jahr in Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Ausgewählt wurde vom Gutachterpanel - als eines von sechs lokalen Einheiten - das HZG für „HAICU local“ im Forschungsbereich Erde & Umwelt. Die Einheit treibt die Erforschung des Erdsystems und der Klimaveränderungen mithilfe von KI voran.

Prof. Dr. Corinna Schrum leitet den Bereich Systemanalyse und Modellierung im HZG. Foto: D. Aussenhöfer

Dazu sagt Professorin Corinna Schrum, Institutsleiterin Küstenforschung beim HZG: „Wir freuen uns, dass wir von der Helmholtz-Gemeinschaft ausgewählt wurden, eine lokale Einheit im deutschlandweiten KI-Netzwerk zu bilden, und unsere Expertise im Forschungsbereich Erde und Umwelt damit gewürdigt wurde. Unser Projekt wird aus einer Nachwuchsgruppe des HZG und einem sogenannten High-Level Support Team (HLST) bestehen, das im DKRZ angesiedelt wird.“

In dem Projekt werden neue Data Science Methoden für den Bereich Erde und Umwelt entwickelt. Dazu gehören neue Methoden für die Datenassimilation sowie Machine Learning Algorithmen für die Klimamodellierung und für die verbesserte Anwendung von großen Mengen von Klimadaten.

Nähere Informationen finden Sie hier:

[Helmholtz-Zentrum Geesthacht - News - HZG-Projekt ausgewählt: Eines von sechs lokalen Einheiten](#)



Prof. Dr. Corinna Schrum leitet den Bereich Systemanalyse und Modellierung im HZG.  
Foto: D. Aussenhöfer

## **Fachstudiengang Technische Betriebswirtschaft bald am BBZ Mölln** **Neue Wege gegen den Fachkräftemangel im Kreis**

Zum Schuljahr 2020/21 wird das Berufsbildungszentrum Mölln die Fachschule Technische Betriebswirtschaft einrichten. Der zweijährige Bildungsgang ermöglicht einen Abschluss als Staatlich geprüfter Techniker oder Staatlich geprüfte Technikerin und führt unter bestimmten Voraussetzungen zur Fachhochschulreife.

Das Ziel der Fachschule ist es, Fachkräften mit gewerblich-technischer Berufsausbildung die Möglichkeit einer ergänzenden kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Qualifikation zur Führung eines Betriebs zu eröffnen. Damit unterstützt das BBZ die Kreishandwerkerschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg, für die das Problem der Betriebsnachfolge immer drängender wird.

Unterrichtet wird in zehn Lernfeldern, in denen beispielsweise die Themen Unternehmensgründung, Personalwirtschaft, aber auch Wirtschafts- und Steuerrecht auf dem Stundenplan stehen. Ergänzt werden die fachrichtungsbezogenen Lernbereiche durch die allgemeinbildenden Fächer Deutsch/Kommunikation, Englisch, Wirtschaftsmathematik, Informatik sowie Wirtschaft/Politik. Die Absolventen und Absolventinnen müssen in der Lage sein, selbstständig Probleme ihres Berufsbereiches beziehungsweise Unternehmens zu erkennen, zu analysieren, zu strukturieren, zu beurteilen und Wege zur Lösung dieser Probleme zu finden. Sie werden angeleitet, unternehmerisch zu denken und verantwortlich zu handeln, insbesondere auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu führen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Fachschule ist eine einschlägige Berufsausbildung mit einer entsprechenden Berufstätigkeit von einem Jahr oder alternativ eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren.

Nähere Informationen erhalten Interessierte bei Thorsten Kittler via E-Mail: [thorsten.kittler@schule.landsh.de](mailto:thorsten.kittler@schule.landsh.de).

[www.bbzmoelln.de](http://www.bbzmoelln.de)



## Neue Radkarte im neuen Corporate Design DAS HERZOGTUM MIT DEM FAHRRAD ENTDECKEN

20 Ideen für die nächste Radtour bietet die neue „Radkarte“ der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS). Dafür wurde der beliebte Prospekt „Rad fahren“ in eine große Karte umgewandelt, die neben den Routenbeschreibungen den Tourenverlauf im Maßstab 1:75.000 abbildet. Zugleich ist die Radkarte die Premiere für das neue Corporate Design der HLMS.

Präsentiert werden vier Radfernwege und 16 Rundtouren, welche die Vielfalt der Region für Ausflüge und Urlaub im Fahrradsattel zeigen. Schließlich bietet das Herzogtum rund 1.000 Kilometer ausgeschilderte Radwege. Neben der bekannten Alten Salzstraße werden die in der Region verlaufenden Teilstrecken des Elberadweges, des Radfernweges Hamburg-Rügen sowie des Iron Curtain Trails dargestellt. Die 16 Tages-Rundtouren messen zwischen 29 und 81 Kilometern. Zu ihnen gehören thematische Routen wie die Eiszeittour, die Seenradtour oder die Techniktour. Ergänzt werden sie durch die städtischen Routen rund um Ratzeburg, Mölln, Lauenburg und Geesthacht.

Auf der großen Karte im Maßstab 1:75.000 sind alle Strecken mit eigenen Piktogrammen verzeichnet. Darüber hinaus wird jede Tour auf der Rückseite vorgestellt: Neben einer Kurzbeschreibung gibt es kurze Fakten zur Routenlänge, zum Startpunkt, zur Wegbeschaffenheit und zur Anreise. Sehenswertes entlang der Strecken wird ebenfalls aufgeführt. Ein QR-Code leitet zu weiteren Online-Informationen weiter.

Die „Radkarte“ ist außerdem eine Premiere des neuen Corporate Designs der HLMS, das im Zuge der Erstellung des neuen Tourismuskonzeptes für die Region entwickelt wurde. Frisch, modern und nachhaltig gedruckt waren die wesentlichen Anforderungen an die Neugestaltung. Ebenso wichtig waren die Beibehaltung der vorhandenen Wortmarke sowie die klare Erkennbarkeit der Zugehörigkeit zu Schleswig-Holstein. So lehnt sich das neue Design an das landesweite Corporate Design an. In den nächsten Monaten überarbeitet die HLMS sukzessive alle Printprodukte.

Die neue „Radkarte“ ist kostenlos bei der HLMS erhältlich: online zu bestellen auf [www.herzogtum-lauenburg.de/service-hlms](http://www.herzogtum-lauenburg.de/service-hlms), per Mail unter [info@hlms.de](mailto:info@hlms.de) sowie telefonisch unter Tel. 04542-856860. Weitere Informationen zum Rad fahren im Herzogtum Lauenburg gibt es im Internet.

[www.herzogtum-lauenburg.de/radfahren](http://www.herzogtum-lauenburg.de/radfahren)



Erholung pur auf 1.000 Kilometern ausgeschilderter Radwege im Kreis.



### Impressum:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landtagspräsident Klaus Schlie

Geschäftsführer: Ulf Hahn

Registergericht Lübeck HRB 1151 RZ

Junkernstraße 7 - D-23909 Ratzeburg

Telefon: 0 45 41/86 04-0, Fax: 0 45 41/86 04-44

Internet: <http://www.wfl.de>

Email: [kontakt@wfl.de](mailto:kontakt@wfl.de)

[Disclaimer Newsletter](#)